

SWR2 Feature

## Perestroika in Äthiopien

Hat Premier Abiy Ahmed eine Chance?

Von Von Heike Brunkhorst und Roman Herzog

Sendung: Mittwoch, 3. Juli 2019

Redaktion: Wolfram Wessels

Regie: Iris Drögekamp

Produktion: SWR 2019

Förderung:



SWR2 Feature können Sie auch im **SWR2 Webradio** unter [www.SWR2.de](http://www.SWR2.de) und auf Mobilgeräten in der **SWR2 App** hören – oder als **Podcast** nachhören:  
<http://www1.swr.de/podcast/xml/swr2/feature.xml>

---

### Bitte beachten Sie:

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

---

### Kennen Sie schon das Serviceangebot des Kulturradios SWR2?

Mit der kostenlosen SWR2 Kulturkarte können Sie zu ermäßigten Eintrittspreisen Veranstaltungen des SWR2 und seiner vielen Kulturpartner im Sendegebiet besuchen. Mit dem Infoheft SWR2 Kulturservice sind Sie stets über SWR2 und die zahlreichen Veranstaltungen im SWR2-Kulturpartner-Netz informiert. Jetzt anmelden unter 07221/300 200 oder [swr2.de](http://swr2.de)

### Die neue SWR2 App für Android und iOS

Hören Sie das SWR2 Programm, wann und wo Sie wollen. Jederzeit live oder zeitversetzt, online oder offline. Alle Sendung stehen sieben Tage lang zum Nachhören bereit. Nutzen Sie die neuen Funktionen der SWR2 App: abonnieren, offline hören, stöbern, meistgehört, Themenbereiche, Empfehlungen, Entdeckungen ...

Kostenlos herunterladen: [www.swr2.de/app](http://www.swr2.de/app)

Atmozuspiel 1 (Abiy Ahmed Amtsantrittsrede vor dem Parlament, Addis Abeba 02.04.2018) (Amharisch)

**Sprecherin 1:**

Addis Abeba, 2. April 2018. Der vom Zentralkomitee neu ernannte Premierminister Abiy Ahmed hält seine Antrittsrede vor dem äthiopischen Parlament. Er spricht von Liebe und Frieden, bekennt sich zu Demokratie und Menschenrechten, beklagt den Machtmissbrauch der Regierung und die Korruption. Wir müssen ein neues demokratisches Äthiopien aufbauen, sagt Abiy Ahmed, vor allem mit der Jugend und der Opposition. Und Abiy Ahmed entschuldigt sich für den Tod tausender Jugendlicher auf den Straßen des Landes. Denn die alte Regierung versuchte, den Aufstand, der Äthiopien seit drei Jahren paralysiert, militärisch niederzuschlagen. Abiy Ahmed bittet um Vergebung. So etwas hat es selten gegeben, nicht nur in Äthiopien. Nach 27 Jahren beendet diese Rede eine der blutigsten Diktaturen des Kontinents, 27 Jahre lang gestützt von den Regierungen Europas und der USA, und nach 27 Jahren gestürzt, von der Jugend des Landes? Oder ist es nur ein Wechsel in der Führung des Einparteiensystems, mit unerwarteten Folgen?

**Zuspiel 1 (Berhanu Nega)**

A: Straßenverkehr «This is a country that has never seen a democratic political order. This is a country that saw three revolutions in the last forty years....»

E: «... there cannot be any other system that can help us, than a democratic political dispensation.» Straßenverkehr

**Sprecher 5:**

Dieses Land hat niemals eine Demokratie erlebt, aber drei Revolutionen in viereinhalb Jahrzehnten. 1974 wurden wir die Monarchie los und dachten, jetzt beginnt die Modernisierung Äthiopiens. Aber es kam die brutale kommunistische Militärdiktatur, der rote Terror. Als es 1991 wieder eine Revolution gab, dachten wieder alle voller Hoffnung, wir werden die Demokratie erlangen. Es kam eine kleptokratische Diktatur, in der die gesamten Ressourcen des Landes geplündert wurden. Und jetzt haben wir eine dritte Chance mit diesen Menschen aus der Regierungspartei, die begriffen haben, dass es kein anderes System als ein demokratisches geben kann.

Musikzuspiel 1 Teddy Afro: Semberé

**Ansage:**

Perestroika in Äthiopien. Hat Abiy Ahmed eine Chance?  
Von Heike Brunkhorst und Roman Herzog.

Atmozuspiel 2 (Taximitfahrt, Straßenverkehrslärm, orthodoxe Musik)

**Sprecherin 1:**

*ab den letzten Sekunden der Kreuzblende über Atmozuspiel 2*

Addis Abeba im Frühjahr 2019. Seit einem Jahr hat die regierende sozialistische Einheitspartei, die Revolutionäre Demokratische Front der Äthiopischen Völker, ihre „Perestroika“ begonnen, den Umbau des Landes zu einer Demokratie wie ihn

Gorbatschow Ende der 80er Jahre in der Sowjetunion versuchte. In Äthiopien wurde Dr. Abiy Ahmed zum Premier ernannt, ein ehemaliger Militär und Geheimdienstmitarbeiter. Im Ausland ist man beeindruckt von ihm: Er hat den Ausnahmezustand aufgehoben, zehntausende politische Gefangene kamen frei und alle Oppositionsparteien sind ins Land zurückgekehrt, selbst bewaffnete Gruppen. 50 Prozent des neuen Kabinetts sind Frauen, auch die neue Staatspräsidentin, die oberste Richterin und die neue Vorsitzende der Wahlbehörde, eine vehemente Kritikerin des alten Regimes. Dutzende Geheimdienstmitarbeiter, Polizisten und Politiker der alten Elite wurden verhaftet und der Korruption und Menschenrechtsverbrechen angeklagt. Und Abiy Ahmed hat Frieden geschlossen mit dem Erzfeind und Nachbarn Eritrea und so einen 20jährigen kalten Krieg am Horn von Afrika beendet. Er verspricht die abgeschottete Staatswirtschaft zu öffnen, Versammlungs- und Pressefreiheit zu gewährleisten und die ersten freien Wahlen des Landes im Mai 2020 abzuhalten. Doch es gibt Probleme. Nicht nur die abgesetzte Regierungselite mauert. Bewaffnete und ethnische Konflikte nehmen zu in dem Land mit 110 Millionen Einwohnern und 84 Ethnien.

**Zuspiel 2:** (Girmachew Tadesse)

A: *Automitfahrt* «Now we're going to my home, the name is Abado....»

E: «...economical freedom, speech freedom, human rights for all Ethiopians.»  
*Automitfahrt*

Atmozuspiel 3 (Automitfahrt)

**Sprecherin 1:**

Girmachew Tadesse ist vierzig Jahre alt und fährt ein Sammeltaxi, das beliebteste und preiswerteste Fortbewegungsmittel in Addis Abeba. Heute sind wir die einzigen Fahrgäste. Es ist Feiertag und Girmachew hat uns eingeladen zu sich nach Hause. Wir fahren nach Abado, an den äußersten Rand im Osten der 8 Millionen Stadt.

**Sprecher 1:**

In den vergangenen 27 Jahren hat eine ethnische Gruppe aus dem Tigray, die Tigrinja, alle anderen Ethnien des Landes dominiert. Die Tigrinja hatten alle Institutionen in der Hand: die Streitkräfte, den Sicherheitsapparat, alles. Wolltest du einen Job bekommen, vor allem beim Staat, musstest du aus dem Tigray stammen. Das war die Staatsbürgerschaft erster Klasse und alle anderen waren zweiter Klasse. So haben sie uns behandelt. Deshalb gab es all die Proteste. Wisst ihr, die Menschen haben nicht gekämpft, um die Regierung zu stürzen, sondern für Gerechtigkeit und Gleichheit. Gleiche Rechte für alle Äthiopier - das ist das Wichtigste. In Äthiopien gibt es über 80 Ethnien. Warum kommt eine Ethnie an die Macht und lässt nur ihre Angehörigen profitieren? Wir brauchen Wirtschaftsfreiheit, Redefreiheit und Menschenrechte - für alle Äthiopier.

**Zuspiel 3:** (Yonathan Tesfaye)

*Straßenverkehr, Stimmen* You would be harassed if you were doing this a year ago (*Lachen*), in public place interviewing some dissent voices. Now, things are a little bit changed. *Straßenverkehr, Stimmen*

**Sprecher 2:**

Vor einem Jahr wäre so ein Interview mit Dissidenten an einem öffentlichen Ort unmöglich gewesen, sie hätten uns drangsaliert. Die Dinge haben sich schon ein wenig geändert.

### **Sprecherin 1:**

Der Menschenrechtsaktivist und Blogger Yonathan Tesfaye ist Ende dreißig. Er versorgte internationale Medien und Human Rights Watch mit Informationen über die Repression der Diktatur. Seit 2015 war er deshalb im Gefängnis. Jetzt sitzen wir in einem Straßencafé an der Boleroad, einem Ausgehviertel in Addis Abeba.

### **Zuspiel 4 (Yonathan Tesfaye)**

A: Straßenverkehr, Stimmen «My story begins in 2005 elections. I was just advocating for CUD back then ...»

E: «...At that age it was very frustrating. And for some time, not only me but the whole country went completely dormant.» Straßenverkehr, Stimmen

### **Sprecher 2:**

Meine Geschichte beginnt mit den Wahlen 2005. Damals war ich Mitglied der Koalition für Einheit und Demokratie mit Berhanu Nega und vielen Gelehrten. Die Regierungspartei ließ noch einen gewissen Freiraum für Kritik. Ich war sehr aktiv als Unterstützer, machte Wahlkampf für die Partei als Student und hoffte auf eine neue Ära für das Land. Doch nach den Wahlen änderte sich alles. Sie wurden manipuliert. Also protestierten wir. Dann wurde ich für eine Woche inhaftiert. Das war traumatisch, denn ich war sehr jung damals. Wir wurden angegriffen und geschlagen, es gab Todesdrohungen, wenn wir nicht aufhören würden. Das war sehr deprimierend und nicht nur ich, sondern das gesamte Land fiel danach in eine Art Schlaf.

### **Sprecherin 1:**

Spätestens 2005 wurde klar, dass Äthiopien, das strategisch wichtige Land am Horn von Afrika, ein autoritärer Einparteiensstaat war, eine Entwicklungsdiktatur nach chinesischem Vorbild, die keinen Dissens duldete. Die sozialistische Einheitspartei regiert seit 1991 den Vielvölkerstaat - bis heute. Auch Aby Ahmed gehört ihr an. Genau genommen ist sie eine Koalition aus vier verschiedenen ethnischen Parteien, der Partei der dutzenden Völker des Südens, der Partei der Oromo, der größten Ethnie mit 37 Prozent der Bevölkerung Äthiopiens, der Partei der Amhara, 23 Prozent der Bevölkerung, und der Tigrinja, den Bewohnern des Bundesstaates Tigray, die lediglich 6 Prozent der Gesamtbevölkerung ausmachen. Deren Partei, die *TPLF*, dominierte 27 Jahre lang die Einheitspartei und das gesamte Land. Nach den manipulierten Wahlen 2005, auf die ein blutig niedergeschlagener Aufstand folgte, flohen zehntausende vor allem Akademiker ins Ausland. Und die Einheitspartei gewann die folgenden Wahlen mit 100 Prozent der Stimmen.

### **Zuspiel 5 (Yonathan Tesfaye)**

A: Straßenverkehr, Stimmen «I started working as a teacher and started to advocate for democracy and human rights...»

E: «...and by the time they thought that they controlled everything, it gotten worse.» Straßenverkehr, Stimmen

### **Sprecher 2:**

Ich begann dann als Lehrer und unabhängiger Menschenrechtsaktivist zu arbeiten. 2015 spitzten sich die Proteste der Volksgruppe der Oromo dramatisch zu und ich kam erneut ins Gefängnis. Der Wendepunkt war, dass die Regierung einen Bebauungsplan zur Ausdehnung der Stadt Addis Abeba umsetzte. Daran entzündete sich der ganze Groll der Jugend. Die Stadtumgebung von Addis Abeba gehört zum Bundesstaat Oromia und wird vor allem von Bauern der Volksgruppe der Oromo genutzt. Zum einen wurden die Bauern nicht entschädigt und zum anderen war es eine planlose Bebauung. Es gibt riesige Freiflächen innerhalb der Stadt. Eine Ausdehnung war also nicht notwendig. Die Oromo lehnten den Plan ab und sagten, unsere Kultur und Identität seien bedroht. Die Massen gingen auf die Straßen, und zwar friedlich, mit zivilem Ungehorsam und Straßenblockaden. Entlarvend war dann die Reaktion der Regierung. Sie begann einfach die Menschen zu töten. Es gab Massenverhaftungen. Und als sie dann dachte, sie hätte alles wieder unter Kontrolle, ging es erst richtig los.

### **Zuspiel 6: (Girmachew Tadesse)**

A: *Automitfahrt* «This EPRDF is not the previous EPRDF. You know why? The previous EPRDF ...»

E: «...Before, if you are not the part of EPRDF, you cannot borrow money from Bank also. » *Automitfahrt*

### **Sprecher 1:**

Heute ist die Einheitspartei anders. Vorher war sie in so viele Verbrechen verstrickt, Folter, Morde, Genozide, in Gambella, in Somali, in Amhara. Das war die Politik des Parteiflügels der Tigrinja, der *TPLF*. Er hat alles in diesem Land kontrolliert, auch die Banken und alle Behörden. Abiy ist ein Oromo. Aber sein Oromo-Parteiflügel kontrolliert jetzt nicht alles. Jetzt sind wir eine Nation und alle Ethnien sind dabei. Nur deine Fähigkeiten zählen. Bist du geeignet für einen Job, bekommst du ihn, egal ob du Parteimitglied bist oder nicht. Vorher musstest du Parteimitglied sein, sonst bekamst du nicht einmal einen Kredit von der Bank.

### **Sprecherin 1:**

Die Rebellion der Oromo griff auf andere Volksgruppen über und hielt drei Jahre an. Anfang 2018 befand sich Äthiopien faktisch am Rande eines Bürgerkrieges. Millionen gingen täglich auf die Straßen, trotz massiver Repression. Im März 2018 trat dann der Premier Hailemariam Desalegn zurück. Die sozialistische Einheitspartei begab sich 37 Tage in Klausur und ernannte schließlich Abiy Ahmed zum neuen Premier, einen Vertreter der Volksgruppe der Oromo.

### **Zuspiel 7 (Yonathan Tesfaye)**

A: Straßenverkehr, Stimmen «I don't know how we define this. People from the government side they think that ...»

E: «...But we don't know whether this is a transformation or completely an opposition to the previous EPRDF that we used to know.» Straßenverkehr, Stimmen

**Sprecher 2:**

Wie sollen wir es nennen? Die Regierungsvertreter sagen, es ist eine Demokratisierung. Nutznießer des alten Regimes meinen, es ist eine Konterrevolution innerhalb der Einheitspartei, angeführt von der Anti-*TPLF*-Fraktion, die das Land rückwärts führt. Denn die *TPLF*-Mitglieder haben ihre Privilegien verloren und viele korrupte Leute werden inhaftiert. Wir, die wir für den Wandel gearbeitet haben, sehen, dass es deutliche Veränderungen gibt. Was wir noch nicht wissen, ist, ob es ein tatsächlicher Bruch mit der alten Einheitspartei ist.

**Zuspiel 8 (Hilina Berhanu)**

A: Blätter im Wind, Vogelgezwitscher, Flex in der Ferne «I would be lying if I say I imagined it to come this way. I expected some...»

E: «...I'm 26 years old and I have been with the same government for the past 26 years old. I'm a perfect example of not seeing change in the political sphere.»  
Stimmen Vogelgezwitscher, Hämmern

**Sprecherin 2:**

Ich habe einen gewissen Wandel erwartet, aber nicht so plötzlich, und erst recht keinen Menschen, der wie Abiy Ahmed reden und uns überzeugen würde. Das hielt ich nicht einmal für vorstellbar. Und in der Tat gehörte ich anfangs zu den großen Pessimistinnen, die sehr misstrauisch die Dinge beobachteten und zunächst auch nicht glaubten. Denn Äthiopien ist Äthiopien und mein politisches Verständnis ist davon geprägt, dass ich 26 Jahre alt bin und in den vergangenen 26 Jahren unter ein und derselben Regierung gelebt habe.

Atmozuspiel 4 (Stimmen, Vogelgezwitscher, Baugeräusche)

**Sprecherin 1:**

Hilina Berhanu arbeitet an ihrer Promotion in Jura. Vor sieben Jahren hat sie an der Universität von Addis Abeba die gelbe Bewegung gegründet, Frauen, die für ihre Rechte und gegen Gewalt und Unterdrückung kämpfen. Sie nennt die Umbrüche eine Revolution.

**Zuspiel 9 (Hilina Berhanu)**

A: Vogelgezwitscher, Hämmern «The revolution that brought change predominantly is credited as the work of men...»

E: «...I don't want us distracting our initial objective of, you know, working with movements and lobbying for rights.» Flex in der Ferne, Vogelgezwitscher

**Sprecherin 2:**

Die Revolution, die den Wandel gebracht hat, wird in erster Linie als ein Resultat der Männer gesehen. Für uns Frauen ist das ein Problem. Denn es gibt einen enormen Wandel im Land und wir organisierte Frauen haben dazu beigetragen, nicht nur in Addis, sondern in allen Teilen des Landes, vor der Revolution und seitdem. Das Problem ist aber, dass die derzeitigen Reformen die Rechte der Frauen nicht so weit berücksichtigen, wie wir wollten. Es hat eine Bedeutung, dass 50 Prozent der Ministerposten Frauen bekamen. Aber ich möchte nicht, dass uns das ablenkt von unseren Forderungen und vom Kampf für unsere Rechte.

### **Zuspiel 10: (Samuel Getachew)**

*Stimmen* I think, for many, many Ethiopians and friends of Ethiopians this is, when the wall came down, East Germany moment, for us. *Stimmen*

#### **Sprecher 3:**

Für viele Äthiopier und Freunde Äthiopiens ist dies unser Fall der Mauer, unser ostdeutsches Erlebnis.

*Atmo Sam*

#### **Sprecherin 1:**

Samuel Getachew ist Redakteur des Reporter Ethiopia, einer amharisch- und englischsprachigen Wochenzeitung. Ihr Herausgeber war während der Diktatur inhaftiert und kam im April 2018 frei, wie zehntausende andere politische Gefangene. Seitdem ändert sich die Berichterstattung der Medien.

### **Zuspiel 11 (Samuel Getachew)**

A: *Stimmen*, Zeitungsblättern «Compared to what's happening now, we have more freedom to report on different issues...»

E: «...we had very, very few, but now there are many, many private companies, opening up newspapers, TV-Stations and so on.» *Stimmen*

#### **Sprecher 3:**

Wir können jetzt über alle Themen freier berichten und zum ersten Mal seit vielen Jahren sitzt in Äthiopien kein einziger Medienvertreter im Gefängnis. Die Ära zuvor war brutal. Medien wurden nicht respektiert. Bei allen Themen, die die Regierung betrafen, konnten wir nicht so berichten, wie wir wollten. Investigativer Journalismus war alles andere als erwünscht und endete immer in einer Sackgasse. Nun entsteht ein Freiraum und wir können alle Akteure kritisieren, die Regierung, Wirtschaftsvertreter, egal wen. Schau dir an, wie viele Privatmedien wir jetzt haben, es waren sehr wenige und nun werden so viele Zeitungen und TV-Sender gegründet.

#### **Sprecherin 1:**

nach dem ersten Satz des folgenden Zuspiels 12, das so lang unterbrochen wird Paul Schlemm, Korrespondent der Washington Post in Addis Abeba.

### **Zuspiel 12 (Paul Schlemm)**

A: «Sadly, I don't really find the whole journalism scene has improved much since the change, you know. And I think maybe that'll take a long time...»

E: «...And what they don't have an idea is, how to tell their story. They've gotten very good press, but not from any efforts of their own.»

#### **Sprecher 4:**

Traurigerweise hat sich der Journalismus bislang kaum verbessert. Es gibt viel *Fake News* und Hysterie in den sozialen Medien, aber kaum Qualitätsjournalismus. Und die Regierenden sind nicht gerade medienfreundlich. Das verärgert vor allem die Auslandspresse. Ihnen fehlt die Erfahrung im Umgang mit einer freien Presse. Sie sind besorgt und misstrauisch, wollen keine Fragen beantworten. Das steht in

starkem Kontrast zu dem großen Vertrauen, mit dem sie die politischen Gefangenen freigelassen, die Oppositionsparteien zurückgeholt und Beziehungen zu Eritrea aufgenommen haben. Der Premier und sein Team hatten ganz klar einen Plan, aber keine Idee, wie sie ihre Geschichte erzählen wollen. Aber sie haben sehr gute Presse, was ganz und gar nicht ihr Verdienst ist.

### **Sprecherin 1:**

Die internationalen Medien feiern Abiy Ahmed seit seinem Amtsantritt überschwänglich. Aber ein persönliches Interview bekommt niemand. Im Land schottet sich seine Regierung vor allem von den Auslandsmedien ab. Wird mit den Maßnahmen lediglich eine Fassade aufgebaut? Politik als PR - wie die Ernennung zahlreicher Frauen in hohe Ämter?

### **Zuspiel 13 (Hilina Berhanu)**

A: Stimmen, Vogelgezwitcher, Flex in der Ferne «We are living under this mathe(mati)cal existence or presence of 50, 50 cabinet and women coming into power...»

E: «...Ethiopian men football's team. In general eleven, seven men who are just lining up there greeting people all around.» Vogelgezwitcher, Stimmen, Flex in der Ferne

### **Sprecherin 2:**

Wir leben jetzt in der Zeit der 50 Prozent Frauenquote. Das ist unser Verdienst, unser verfassungsmäßiges Recht, kein Gefallen eines Premiers. Ich arbeite viel mit den Ministerinnen und sehe allerdings, dass einige ihrer Positionen unwürdig sind. Denn sie vertreten nicht unsere Ziele: Repräsentation von Frauen, sexuelle Belästigung, Gewalt gegen Frauen, Recht auf freie Arbeit und ein unbedrohtes Arbeitsumfeld, all diese Themen. Sieh dir nur die Medienpräsenz an: Frauen werden in den Medien dieses Landes übel dargestellt. Im politischen Kontext kommen sie gar nicht vor. Das fällt allein schon an den TV-Bildern auf. Gezeigt wird das Team der engsten Mitarbeiter des Premiers, eine Bande von Männern auf diplomatischer Mission. Wie die äthiopische Männerfußballnationalmannschaft stehen sie in Reih und Glied und winken den Menschen zu.

Musikzuspiel 2 Teddy Afro: Semberé

### **Zuspiel 14:**

(Getachew Teklemariam) Kreuzblende mit den letzten drei Sek. von Musikzuspiel 2

A: *Stimmengewirr* «The new administration they have a good intention, but...»

E: «... The economy has been in it's deathbed for like three, four years now.»  
*Stimmengewirr*

### **Sprecher 3:**

Die neue Regierung scheint mir ehrlich guten Willens. Aber wir leben in einer Situation, in der guter Wille allein nicht reicht. Die Wirtschaft hat ernste Probleme und liegt seit vier Jahren am Boden.

Atmozuspiel 5 (Stimmengewirr National Theatre Café)



**Sprecherin 1:**

Getachew Teklemariam ist Mitte 30 und Wirtschaftsberater.

Das größte Problem Äthiopiens ist die Wirtschaft. Die jahrelangen Proteste haben dazu geführt, dass die Wirtschaft des Landes zusammengebrochen ist, und zwingen so die Regierung zum Einlenken. Millionen jugendliche Arbeitslose fordern jetzt ein Recht auf Arbeit. Der neue Premier Abiy Ahmed hat angekündigt, die jahrzehntlang abgeschottete Staatswirtschaft zu öffnen und Staatsunternehmen, wie die lukrative *Ethiopian Airlines*, zu privatisieren.

**Zuspiel 15: (Getachew Teklemariam)**

A: *Kirchenglocken, Stimmen, Busgeräusche* «So what seems to be coming is the long term solutions that should have waited...»

E: «... to the brink of collapse was caused by unemployed people, the inequality that they see around» Stimmengewirr

**Sprecher 3:**

Gegenwärtig werden langfristige Lösungsansätze als Sofortmaßnahmen präsentiert, mit denen man noch etwas hätte warten sollen, weil sie kurzfristige Probleme nicht lösen. Privatisierungen etwa, die dauern Jahre. Aber die Wirtschaft benötigt jetzt Devisen. Die Weltbank, die Arabischen Emirate und die EU haben einige Milliarden bereitgestellt und scheinen die neue Regierung zu feiern, weil sie Privatinvestitionen fördern will. Aber ich sehe, dass weder die Regierungspolitiker noch die Opposition die Dringlichkeit einer Lösung der Wirtschaftsprobleme erkennen. Sie scheinen vergessen zu haben, dass die ganze Gewalt, die das Land an den Rand des Zusammenbruchs gebracht hat, durch die Arbeitslosigkeit entstanden ist, durch die allgegenwärtige Ungleichheit.

**Zuspiel 16: (Girmachew Tadesse)**

A: *Laufender Motor, Stimmen* «You know, now this is a police car. Before ten years I cannot interview like this ...»

E: «... Everything is nice now. Including the policy, the policy is good now.»  
*Quietschen, Klappern*

**Sprecher 1:**

Schau mal, da neben uns, die Polizei. Im Angesicht von Polizisten ein Interview zu geben, wäre früher undenkbar gewesen. Jetzt kann ich sie sogar grüßen, «Hallo Freunde», ohne Angst. Früher hatte ich so große Angst. Die Regierung muss die jungen Menschen jetzt in Arbeit bringen, das ist ihre Aufgabe. Sie muss Investoren nach Äthiopien holen und Jobs schaffen. Schafft sie das nicht, muss die Regierung selbst investieren. Äthiopien ist heute sehr attraktiv für Investoren. Wir haben Arbeitskräfte, Wasserkraft, Straßen, alles läuft gut. Sogar die Politik ist jetzt gut.

**Sprecherin 1:**

In den zehn Jahren vor der heutigen Krise erlebte das "Hungerland" Äthiopien einen enormen Wirtschaftsboom. Extreme Armut und große Ungleichheit bestehen fort, aber überall im Land wurde gebaut: Straßen, Wasserkraftwerke, Industriekomplexe - dank staatlicher Investitionen.

### **Zuspiel 17 (Getachew Teklemariam)**

A: Stimmengewirr, Autohupen «The way the macro economy has been managed for ten years in my perspective has been problematic ...»

E: «...I mean, some serious negotiations has to start to settle the political differences among different interest groups and political parties in this country.» Stimmengewirr, Musik

### **Sprecher 3:**

Die Wirtschaftspolitik in den vergangenen zehn Jahren war problematisch. Der Staat hat die Infrastruktur mit enormen Investitionen gefördert und hohe Kredite in China, bei der Weltbank und dem IWF aufgenommen. Äthiopien ist mit 50 Mrd. US-Dollar verschuldet. Das ist das Hauptproblem. Ein zweites Problem sind die stagnierenden Exporte. Die Importe sind viermal so hoch. Wir haben also eine extrem schlechte Handelsbilanz, die zu Devisenknappheit führt und zu Problemen bei der Schuldentrückzahlung. Das dritte Problem ist, dass es zwar ein starkes Wachstum in diesem Land gegeben hat, aber es wurden kaum Arbeitsplätze geschaffen. Wir haben heute 40 Universitäten. Jedes Jahr machen hunderttausende Studenten ihren Abschluss. Aber sie kommen auf dem Arbeitsmarkt nicht unter. Und dann gibt es noch all die Spannungen und Gewalt im gesamten Land. Ernsthaftige Verhandlungen müssen stattfinden, um alle politischen Akteure in die Veränderungsprozesse einzubinden.

### **Zuspiel 18 (Berhanu Nega)**

Straßenverkehr This is a country that has never seen a democratic political order. This is a country that saw three revolutions in the last forty years.

### **Sprecherin 1:**

Berhanu Nega ist einer der führenden Intellektuellen Äthiopiens. Bei den Wahlen 2005 hatte die von ihm geführte Koalition für Einheit und Demokratie alle Sitze in Addis Abeba errungen und er wurde zum Bürgermeister gewählt. Doch die Wahlen wurden annulliert und Berhanu Nega inhaftiert. Nach der Freilassung ging er ins Exil in die USA. Dort gründete er Ginbot Seven, eine Partei und bewaffnete Bewegung mit Kampfverbänden, die von Eritrea aus operierten. 2009 wurde Nega in Abwesenheit in Äthiopien zum Tode verurteilt.

### **Zuspiel 19 (Berhanu Nega)**

A: «All these other forms of struggle was an attempt to pressure the government to accept that the only future that we have ...»

E: «...Because, I cannot imagine how you can justify both, the idea that you are gonna participate in peaceful politics on the one hand and at the same time have armed groups on the other. I mean, that cannot work.»

### **Sprecher 5:**

Mit unseren Kampfhandlungen wollten wir Druck auf die Regierung ausüben, damit sie einsieht, dass die Stabilität des Landes und unsere Zukunft als Gesellschaft nur mit einer Demokratie zu erreichen sind. Einige Regierungsvertreter sahen das dann auch ein, und wir nahmen gemeinsame Gespräche auf, bei denen wir feststellten, dass die neue Regierung tatsächlich bereit war, den demokratischen Weg einzuschlagen. Also kehrten wir ins Land zurück und wurden von großen Teilen der

Bevölkerung freudig begrüßt. Denn das, wofür so viele Äthiopier gekämpft hatten, inhaftiert und gefoltert worden waren - eine tatsächliche Demokratie zu etablieren -, war nun endlich die einzige Option. Als wir dann die Gespräche mit der Regierung über die Reformen begannen, war für uns klar, dass es keinen Platz mehr für Waffen und Gewalt gibt, und wir vereinbarten mit der Regierung, unsere Verbände zu demobilisieren. Ich habe keine Ahnung, was mit der OLF vereinbart wurde. Denn mir ist nicht klar, wie beides zu rechtfertigen ist, einerseits friedliche Verhandlungen und gleichzeitig bewaffneter Kampf.

**Sprecherin 1:**

Die Oromo Liberation Front OLF ist eine weitere bewaffnete Bewegung, die ebenfalls von Abiy Ahmed zur Rückkehr bewegt wurde. Die OLF ist der Erzfeind von Berhanu Negas Ginbot Seven und hat sich nicht entwaffnen lassen. Ihre Verbände kämpfen im Bundesstaat Oromia gegen Regierungstruppen. Wie ging die neue Regierung mit ihr um?

Atmozuspiel 6 (Dawud Ibssa schaltet sein Handy aus)

**Sprecherin 1:**

Dawud Ibssa ist seit 40 Jahren Oberbefehlshaber der OLF.

**Zuspiel 20 (Dawud Ibssa) Kreuzblende**

A: Stimmen im Hintergrund «When we came back to Ethiopia we had 1300 trained members in Eritrea. We submitted...»

E: «...And this created a lot of suspicion in those in the field.»

**Sprecher 6:**

Wir kamen mit 1.300 ausgebildeten Kämpfern aus Eritrea nach Äthiopien und übergaben sie der Regierung. Die Regierung brachte sie in ein Lager bei Arsi, das wir Kommandanten nicht betreten dürfen. Damit begannen alle Probleme. Erstens haben die Kämpfer gefragt, was sie erwartet. Die Frage blieb unbeantwortet. Zweitens verboten sie den Kämpfern, das Lager zu verlassen. Die Kämpfer fragten, ist das hier ein Gefängnis oder ein Lager? Und der dritte Punkt betrifft die Umerziehung, die dort stattfindet, eine ganz eindeutige Parteiindoktrination. Also fragten die Kämpfer, sind wir gekommen, um uns von der Regierung indoktrinieren zu lassen, oder dürfen wir andere Parteien bevorzugen, denn wir sind OLF-Mitglieder? Es kam zu Protesten, bei denen eine größere Gruppe aus dem Lager floh und später zu den noch aktiven Kämpfern im Busch stieß, im Westen und im Süden des Landes. Sie erzählten ihnen, wie sie misshandelt worden waren und dass die Einheitspartei sie zwingt, Parteimitglieder zu werden. Das führte zu großem Misstrauen unter den noch agierenden Kämpfern.

**Sprecherin 1:**

Die Kämpfer der Oromo Liberation Front haben schlechte Erinnerungen an Umerziehungslager. 1991 stürzten sie das kommunistische Terrorregime gemeinsam mit anderen bewaffneten Gruppen. Eine dieser anderen bewaffneten Gruppen war die sozialistische Tigray People's Liberation Front, die *TPLF*. Sie gewann schließlich die Oberhand, etablierte die von ihr dominierte Einheitspartei und ließ 30.000 Kämpfer der OLF in Lagern internieren. Tausende kamen darin ums Leben.

### **Zuspiel 21 (Dawud Ibssa)**

A: Stimmen im Hintergrund «The expectation of change and the demand, that the wider population and the Queeroo where demanding...»

E: «...And we demand the government not using the coercive force against us and our supporters, which are affected now all over Oromia.» Stimmen im Hintergrund

### **Sprecher 6:**

Die Erwartungen eines Wandels und die Forderungen der Bevölkerung werden nicht erfüllt. Wir wollen uns frei bewegen können, eine Atmosphäre demokratischer Rechte, wollen respektiert werden als Partei. All das gibt es nicht und so entstanden die Probleme. Die Regierung bekam Angst, als sie sah, dass es in Oromia massive Unterstützung für die OLF gibt. Deshalb hinderten sie uns daran, Parteibüros in dem Bundesstaat zu eröffnen, womit wir bereits begonnen hatten. An einigen Orten haben sie die Büros geschlossen, besetzt oder sogar zerstört. Zugleich wurden massenhaft Jugendliche als angebliche OLF-Aktivist\*innen verhaftet. Das hat erneut ein Gefühl der Angst erzeugt. Wir verlangen, dass die Regierung keine Gewalt gegen uns und unsere Unterstützer anwendet.

### **Sprecherin 1:**

In Teilen des Bundesstaates Oromia herrschen inzwischen Gewalt und Anarchie. Ende 2018 begann Abiy Ahmed eine militärische Offensive gegen die OLF-Kämpfer, einen faktischen Krieg, der im Ausland kaum wahrgenommen wird und bereits dutzende Menschenleben forderte.

Musikzuspiel 3 Teddy Afro: Semberé

### **Zuspiel 22 (Girmachew Tadesse)**

A: Automitfahrt «Now peaceful struggle is strategically needed at this time...»

E: «...The very, very prosperitiful Ethiopia you will see in ten years. You will see!»  
Automitfahrt

### **Sprecher 1:**

Jetzt müssen wir friedlich kämpfen. Was bringt es, wenn ich andere töte? Was hat jemand davon, mich zu töten? Wir haben für Freiheit gekämpft. Die alte Regierung hatte diese Freiheit missachtet, also musste sie gehen. Dann kam Dr. Abiy mit seinem Team und machte einen Neuanfang. Dieser Dr. Abiy ist unglaublich: er versucht alle davon abzuhalten, den Übergang zur Demokratie zu gefährden. Wenn Gott ihm hilft, und ich denke, Gott hilft uns gerade, werdet ihr sehen, was für ein Äthiopien in zehn Jahren entsteht, ein reiches, blühendes Äthiopien.

Atmozuspiel 7 (Yeshiwas Assefa am Telefonieren auf Amharisch beim Autofahren)

### **Sprecherin 1:**

Seit Dezember 2018 führt die Regierung Abiy Ahmed einen Dialog mit den zurückgekehrten und neu gegründeten Oppositionsparteien über die kommenden Wahlen und den Übergang zur Demokratie. Yeshiwas Assefa ist Chef der Blue Party,

die mit Berhanu Negas bewaffneter Bewegung Ginbot Seven und anderen eine neue Partei gründen will, um Kräfte für die versprochenen Wahlen zu bündeln.

**Zuspiel 23:** (Yeshiwas Assefa)

A: *Stimmen und Verkehr in der Ferne* «Last month we started a all-inclusive dialogue ...»

E: «...And Abiy convinced us, «I will transform you, don't worry I don't have any ambition to stay there, but to make Ethiopia democratic.» *Stimmen und Verkehr in der Ferne, Sirene*

**Sprecher 4:**

Im Dezember begann ein umfassender Dialog mit der Regierung, an dem über 80 Parteien teilnehmen. Wir diskutieren miteinander und bringen unsere Themen vor, denn Abiy Ahmed hat gesagt, alles kann thematisiert und behandelt werden. Als Abiy Premier wurde, haben wir zunächst eine Übergangsregierung gefordert, dann aber Abstand davon genommen, weil die Opposition zu fragmentiert und schwer zu vereinen war. Einige waren in Eritrea, andere in Europa und wieder andere in den USA. Daraus kann in wenigen Monaten keine Regierung gebildet werden. Und Abiy sagte, wir sollten unbesorgt sein, er werde Äthiopien zur Demokratie führen und habe keine Ambitionen, an der Macht zu bleiben.

Atmozuspiel 8 (Merera Gudina geht in sein Büro an der Universität)

**Sprecherin 1:**

Einige Parteien sind besorgt und zweifeln am Willen der Regierung, die versprochenen demokratischen Wahlen durchzuführen. Sie sehen eine Übergangsregierung unter Einschluss der Opposition als unumgänglich, wie Merera Gudina vom Oromo Bundeskongress, neben der bewaffneten OLF eine von 16 weiteren Oromo-Oppositionsparteien.

**Zuspiel 24 (Merera Gudina)**

A: «Since they started to talk about change it is more than a year. The problem is, people are expecting...»

E: «...What we want is the base of this regime, this government should change, should include other groups too, rather than doing whatever alone.»

**Sprecher 6:**

Seit über einem Jahr redet die Regierung von Veränderungen, aber sie bleiben aus. Redest du nur von Veränderungen, führst sie aber nicht herbei oder zu langsam, kann es neue Proteste geben. Die Menschen erwarten konkrete Veränderungen in ihrem Leben, in der Art und Weise, wie sie regiert werden. Deshalb müssen die Gespräche konkrete Ergebnisse bringen: ein neues Wahlgesetz, die Unabhängigkeit der Justiz und der Verteidigungskräfte, die Änderung der undemokratischen Gesetze. All das fehlt bislang. An einigen Themen arbeitet die Regierung, aber eben auf ihre Art. Wir wollten direkte Verhandlungen mit allen Parteien. Wir wollen dass die Zusammensetzung dieser Regierung sich verändert und andere Gruppen einschließt. Aber die Regierung entscheidet alles allein.

### **Zuspiel 25 (Eskinder Nega) Kreuzblende**

A: «Who is in power? It's still the old regime is still in power, it's the old party that's still in power...»

E: «...The ruling party and the prime minister have come out and rejected the possibility of forming a coalition government.»

#### **Sprecher 5:**

Wer ist an der Macht? Immer noch das alte Regime, die alte Partei. Ein grundlegender Wandel hätte zumindest eine Koalitionsregierung bedeutet. Was wir erleben, ist die Erneuerung der Partei, die seit drei Jahrzehnten an der Macht ist, eine interne Machtverschiebung. Die Methoden sind dieselben wie zuvor, die anmaßende Allmacht der Partei. Das ist vor allem auf dem Land noch so. Dort hat kein Wandel stattgefunden. Dort herrscht immer noch ein Klima der Angst und niemand traut sich, die Machthaber zu kritisieren. In den Großstädten erleben wir mehr Freiheit, aber nur aus Großzügigkeit der neuen Regierung, nicht, weil die Strukturen sich geändert hätten oder Gesetze uns vor einer Diktatur bewahren. Kein einziges Gesetz garantiert unsere Freiheit. Dieses Land hätte dem Modell Südafrikas folgen und eine Übergangsregierung bilden sollen. Genau das haben Abiy und die Partei abgelehnt.

#### **Sprecherin 1:**

Eskinder Nega ist einer der schärfsten Kritiker der neuen Regierung und der prominenteste Journalist Äthiopiens. Während der Diktatur war er mehrmals inhaftiert und wegen Terrorismus verurteilt worden. Seit Februar 2018 ist Eskinder frei.

### **Zuspiel 26 (Eskinder Nega)**

A: «Since I was released I was there for two months and then I returned to open up this newspaper that I'm publishing right now...»

E: «...And I have to come here, because I have a duty to the public, to the course, to see that this thing, that we have started, and something that we have payed highly for, you know, goes to the end.»

#### **Sprecher 5:**

Nach der Entlassung war ich zwei Monate in den USA, kehrte dann zurück und gründete die Zeitung «*Ethiopios*». Meine Frau und unser Kind sind noch in den USA. Als ich zum zweiten Mal inhaftiert wurde, mussten sie Äthiopien verlassen, sonst wäre meine Frau ebenfalls inhaftiert worden, wie 2005. Da kamen wir das erste Mal gemeinsam ins Gefängnis und unser Kind kam im Gefängnis zur Welt. Das Schlimmste ist nicht, dass sie im Exil sind. Das Schlimmste ist, dass sie auch jetzt noch nicht zurückkehren können, weil das Land so gefährlich ist. Ich aber muss hier sein, das schulde ich der Öffentlichkeit und unserer Sache. Was wir begonnen haben, und wofür wir einen hohen Preis gezahlt haben, soll ein gutes Ende nehmen.

Atmozuspiel 9 (Musik, Bustürschließen, Gespräche, Fahrt, Sirene)

#### **Sprecherin 1:**

Biniam Abate ist Vorsitzender des Äthiopischen Menschenrechtsrats, eine der wenigen verbliebenen NGOs in Äthiopien. 2005 waren noch 100 NGOs in der Menschenrechtsarbeit aktiv, heute ist der Menschenrechtsrat die einzige. Alle

anderen NGOs lösten sich auf oder wurden verboten. Auch Biniam Abate beobachtet den politischen Übergangsprozess und die Rückkehr der Oppositionsparteien.

### **Zuspiel 27 (Biniam Abate)**

A: Verkehrsrauschen im Hintergrund «Especially focusing on the opposition political groups we are feeling the negative effects...»

E: «... The G-7 supporters are more focusing on the ethiopianism or the unity. So this political ideologies have come to clashes.» Verkehrsrauschen im Hintergrund

### **Sprecher 6:**

Die Rückkehr der Oppositionsparteien hat auch negative Effekte. Als sie im September nach Addis Abeba kamen, gab es Zusammenstöße zwischen den verschiedenen Sympathisanten. Das waren keine ethnischen Kämpfe, sondern Zusammenstöße politischer Kontrahenten, die bewusst in ethnische Auseinandersetzungen umgemünzt wurden. Diese Gewalt kostete Dutzende von Menschen das Leben. Und im ganzen Land bestehen diese Spannungen fort, vor allem zwischen den größten Gruppen Ginbot Seven und OLF. Die ethnische Ideologie breitet sich immer weiter aus und die OLF-Sympathisanten fordern Sonderrechte. Die Ginbot Seven Anhänger betonen demgegenüber die Einheit Äthiopiens. Diese Ideologien trafen damals aufeinander

### **Sprecherin 1:**

Am 12. September 2018 wurden die ins Land zurückgekehrten Kämpfer der OLF von Millionen Oromo in Addis Abeba begrüßt, vor allem von den Oromo-Jugendlichen, deren Proteste maßgebend zum Regierungswechsel beigetragen hatten.

### **Zuspiel 28 (Eskinder Nega)**

A: «There was ethnic attack, just on the outskirts of Addis. Those people who perpetuated the attacks...»

E: «... the vocal minority, extremist minority intimidating the moderate majority. I guess, that's why the prime minister is not speaking out against the extremist Queeroos»

### **Sprecher 5:**

An diesem Tag gab es ethnische Übergriffe am Stadtrand von Addis. Die Angreifer waren extremistische Oromo-Jugendliche. Über 10.000 Menschen mussten fliehen, Frauen und Kinder wurden getötet. Ich schrieb dann, die Extremisten sollten kritisiert werden. Bedenkt, was in Ruanda geschehen ist. Dann begannen sie, mich zu bedrohen, sogar mit dem Tod. Die Moderaten sind O. K., sie haben gegen die Diktatur gekämpft. Aber die Extremisten werden jetzt lauter. Die Moderaten haben bekommen, was sie wollten, Abiy an der Macht. Sie sind zufrieden und wieder zu Hause. Aber die radikalen und extremistischen Gruppen sind noch auf den Straßen und fördern die Anarchie. Diese lautstarke Minderheit schüchtert die Moderaten ein und ich glaube, deshalb verurteilt auch der Premier die extremistischen Oromo-Jugendlichen nicht.

### **Zuspiel 29: (Girmachew Tadesse)**

A: *Automitfahrt* «By my side, as a personal I'm never never thinking what my ethnics is, Amhara or Tigray or Oromo, it's nothing for me...»

E: «...I like this government, because this government never, never thinking about ethnic's issues.» *Automitfahrt*

**Sprecher 1:**

Meine ethnische Herkunft bedeutet mir gar nichts, Amhara, Oromo, ich bin ein Mensch. Als Menschen sind wir Äthiopier alle gleich. Und Äthiopien ist ein Land für uns alle, nicht nur für uns Äthiopier, für ganz Afrika. Wir können Afrika ernähren. Wir können Afrikas Wirtschaft aufbauen. Denn Äthiopien ist ein reiches Land. Ich liebe mein Land. Unter der alten Regierung hasste ich es, Äthiopier zu sein. Ich wollte nach Europa. Das hab ich nun gecancel. Denn jetzt bin ich glücklich hier und ich mag diese Regierung, weil ihr die Frage der ethnischen Herkunft völlig egal ist.

Atmozuspiel 10 (Obang Metho «It's good, thank you!« Händeklatschen, Rauschen, Stimmen)

**Sprecherin 1:**

Obang Metho ist im September 2018 aus dem Exil in den USA nach Äthiopien zurückgekehrt. Er leitet die NGO "Solidaritätsbewegung für ein neues Äthiopien", die sich vor allem für ein gewaltfreies Zusammenleben im Vielvölkerstaat engagiert.

**Zuspiel 30 (Obang Metho)**

A: Rauschen «One of the biggest problems in Ethiopia, it is tribal politics, ethnic politics ...»

E: «... they were not displaced because of earthquake, they were not displaced because of drought, they were displaced because of ethnic politics.» Rauschen

**Sprecher 3:**

Das größte Problem Äthiopiens ist die Stammespolitik, eine ethnische Politik. Wir müssen diese Politik, das Denken und die Psyche der Menschen verändern. Ich habe acht der neun Bundesstaaten Äthiopiens bereist und sehe überall Menschen voller Hoffnung. Aber ich sehe auch überall Angst. Denn wir haben heute über zwei Millionen Binnenflüchtlinge, mehr als irgendein anderes Land der Welt. Die äthiopische Regierung gründet auf keiner nationalen Agenda, sondern einer regionalen Stammesagenda. Sie nennen es ethnischen Föderalismus, das ist ein Gift. Äthiopien ist das einzige Land der Welt in dem es in der Verfassung heißt "wir Stämme" und nicht "wir Bürger". Es ist das einzige Land der Welt, in dem die Bundesstaaten entlang ethnischer Zugehörigkeiten verlaufen, Amhara, Oromo, Tigray, der Süden. Die *TPLF* hat dieses System vor 27 Jahren eingeführt. Als sie nun die Macht einbüßte, blieb das Problem bestehen. All die Binnenflüchtlinge wurden nicht durch ein Erdbeben oder eine Trockenheit vertrieben, sondern durch ethnische Politik.

**Sprecherin 1:**

Das alte Regime der *TPLF* basierte auf der Vorherrschaft der Ethnie der Tigrinja, die alle anderen Ethnien dominierte und zugleich die Unterschiede zwischen ihnen betonte. Mit dieser ethnischen Ideologie schürte sie die Konflikte zwischen den Volksgruppen. Abiy Ahmed hat das Problem monatelang ignoriert. Seit seinem Amtsantritt münden diese Konflikte immer öfter in Gewalt. Knapp zwei Millionen Menschen wurden in Abiy Ahmeds erstem Amtsjahr im Land vertrieben, eine weitere



Million bereits in den Jahren zuvor. Diese Menschen leben weitgehend unversorgt in notdürftigen Lagern. Der Äthiopische Menschenrechtsrat hat Mitarbeiter entsandt, um die Konfliktursachen zu ergründen - Biniam Abate.

### **Zuspiel 31 (Biniam Abate)**

A: Verkehrsrauschen im Hintergrund «There is ethnic tensions and conflicts in different parts of the country...»

E: «...and the ethnic identity developing in different parts of the country, this tension is still there.» Verkehrsrauschen im Hintergrund

### **Sprecher 6:**

Die ethnischen Spannungen und Konflikte in verschiedenen Teilen des Landes sind besorgniserregend, vor allem im Westen des Bundesstaates Oromia und im Norden zwischen den Amhara und den Tigrinja. Diese Spannungen gab es schon vorher, aber derzeit eskalieren sie. Unsere Beobachter haben bislang ermitteln können, dass lokale Regierungsvertreter, die nicht glücklich sind mit dem Wandel, die ethnischen Konflikte anstacheln. Dieses Anstacheln verbunden mit der Ausbreitung der ethnischen Ideologie in verschiedenen Teilen des Landes führt dazu, dass die Spannungen zunehmen.

### **Zuspiel 32 (Hilina Berhanu)**

A: Vogelgezwitscher «The first one would be identifying and understanding our ethnic diversity is an asset....»

E: «...Because, at the end of the day you can see it, the more we distance ourselves from them the more crisis is coming to us.» Vogelgezwitscher, Stimmen, Hämmern

### **Sprecherin 2:**

Ich denke, wir müssen die ethnischen Unterschiede verstehen lernen. Sie können ein Vorteil für das Land sein, solange die Rechte aller respektiert werden. Aber viele bekommen jetzt Angst, dass nun die Oromo an die Macht kommen und wir erneut eine ethnische Dominanz erleben. Der Premier hält dagegen und sagt, es ist nicht die Zeit der Oromo oder Amhara, es ist Zeit für einen Wandel.

Aber Abiy hat etwas versäumt. Die Menschen in diesem Land lieben ihn, aber seine eigene Partei liebt ihn nicht. Er hat keinen Frieden mit der *TPLF* und mit den anderen Fraktionen in der Einheitspartei geschlossen. Das sollte er tun, wenn er Frieden für alle stiften möchte. Wir sollten aufhören, mit dem Finger auf die *TPLF* zu zeigen. Je mehr wir uns von ihnen distanzieren, desto größer wird die Krise.

### **Sprecherin 1:**

Die Regierung Abiy Ahmed macht seit ihrem Amtsantritt die alte Garde der vormals regierenden *TPLF* aus dem Bundesstaat Tigray für die ethnischen Unruhen und die bewaffneten Konflikte im Land verantwortlich.

### **Zuspiel 33 (Girmachew Tadesse)**

A: Automitfahrt «Former authorized people budget money to abuse this country like that...»

E: «...They're doing like that, because their benefits completely stuck by this government.» Musik im Hintegrund

**Sprecher 1:**

Die alte Garde der *TPLF* nutzt ihr Geld, um im Land Unruhen zu schüren. Sie stiftet die Menschen im Süden an, einen eigenen Bundesstaat zu fordern. Aber es geht gar nicht um deren Unabhängigkeit, sondern darum, das Land zu destabilisieren. Dahinter steckt die *TPLF*. Sie finanziert die Unruhestifter mit Millionen. An vielen Universitäten wird nicht gearbeitet, sie sind in Aufruhr - alles finanziert von der *TPLF*. Das ist wie bei Al Qaida oder dem IS. Sie destabilisieren diese Regierung, weil sie der alten Garde die Privilegien genommen hat.

**Sprecherin 1:**

Gebbru Asrat kennt die Realität der alten Garde. Er war *TPLF*-Mitglied und gründete vor zehn Jahren die Oppositionspartei Arena Tigray.

**Zuspiel 34 (Gebbru Asrat)**

A: Sirene «Well, there is the *TPLF* there as a ruling party in Tigray...»

E: «... Well, this scare tactic has sustained them, they are hostages of the ruling party, the *TPLF*.» Diebstahlsicherungsalarm

**Sprecher 4:**

Im Tigray regiert die *TPLF*. Dort gibt es keinen Wandel, keine Reform. Denn die *TPLF* leistet Widerstand und hat gesagt, sie werde die alte Ideologie der revolutionären Demokratie beibehalten. Gemäß dieser Ideologie ist die Herrschaft einer Partei die Regel. Alle Oppositionsparteien werden als Feinde betrachtet. Arena Tigray arbeitet in dem Bundesstaat seit zehn Jahren in der Opposition und wir sind seit zehn Jahren Opfer von Verfolgung und Bedrohung. In anderen Bundesstaaten wurden die Gefangenen freigelassen. Im Tigray gibt es bis heute Gefangene der Arena Tigray und anderer Parteien. Jetzt nutzt die *TPLF* eine Strategie der Panikmache und sagt, wenn die Bevölkerung die *TPLF* nicht unterstützt, werden die Amhara oder Eritreer kommen und den Bundesstaat besetzen. Sie sagen öffentlich, wir sind von allen Seiten umzingelt. Diese Taktik der Panikmache hat sie an der Macht gehalten. Denn die Bevölkerung im Tigray ist eine Geisel der *TPLF*.

**Zuspiel 35: (Yonathan Tesfaye)**

A: *Straßenverkehr, Stimmen* «There is different scenarios and possibilities that this will change for the worst...»

E: «... and that by default will lead to a very uncertain and dictatorial regime.»  
*Straßenverkehr, Stimmen*

**Sprecher 2:**

Es gibt zahlreiche Möglichkeiten, dass dieser Umbruch zum Schlimmsten führen kann. Vor allem diese Chaoskräfte in verschiedenen Teilen des Landes machen mir Angst, die – wie die *TPLF* - meinen, sie könnten besser regieren. Aber die *TPLF* ist nicht allein. Die korrupten Profiteure des alten Regimes kommen auch aus der Oromo- und Amhara-Fraktion. Mir scheint, sie arbeiten Tag und Nacht daran, die Macht zurückzuerlangen. Das macht mir Angst. Denn sie benutzen die Jugendlichen für ihre Zwecke. Und das könnte uns in eine Situation zurückbringen, die wir nicht wollen, dass Abiy Ahmed das Militär einsetzen muss, um das Land zu stabilisieren. Das könnte neue Unruhen bewirken, denn es würde an das autoritäre Vorgehen der Diktatur erinnern.

**Sprecherin 1:**

Der Aktivist und Blogger Yonathan Tesfaye weiß, wovon er spricht, er wurde wie zehntausende Oppositionelle Opfer der systematischen Menschenrechtsverbrechen der Diktatur.

**Zuspiel 36 (Yonathan Tesfaye)**

A: Straßenverkehr, Stimmen «I just got arrested when I got out of work and when I was going home...»

E: «...But then I was charged with anti-terrorism proclamation, article 6, encouraging and supporting terrorism, and I was sentenced to six years.» Straßenverkehr, Stimmen

**Sprecher 2:**

Ich wurde auf meinem Heimweg von der Arbeit festgenommen. Kurz zuvor hatte ich eine Mitarbeiterin von *Human Rights Watch* getroffen. Es war nachts. Sie luden mich auf einen Pickup, nahmen mir meine Handys ab und brachten mich in das berüchtigte Makelawi-Gefängnis, in dem ich vier Monate und acht Tage bleiben musste. Es war schrecklich: Verhöre zu jeder Tages- und Nachtzeit. Du wirst bedroht, angegriffen und vieles geschieht mit dir in diesem Gefängnis. Zwei Frauen aus Asella wurden vergewaltigt. Ich sah zwei Männer aus Harrage und Ambu, die durch Folter impotent wurden. Es war schrecklich. Ich wurde dann wegen Artikel 6 Terrorismusbekämpfungsgesetz verurteilt - Aufstachelung und Unterstützung von Terrorismus - und bekam eine Haftstrafe von sechs Jahren.

**Sprecherin 1:**

*(evtl später in Zuspiel 37)*

Biniam Abate vom Äthiopischen Menschenrechtsrat hat mit seinen 20 Kollegen seit Jahren die Menschenrechtsverbrechen der Diktatur untersucht und dokumentiert.

**Zuspiel 37 (Biniam Abate)**

A: Verkehrsrauschen im Hintergrund «If we come to prison centres or persons under illegal detention centres...»

E: «... but they were result of ethnic conflicts between different groups. We belief that the number is more, more larger than that one.» Verkehrsrauschen im Hintergrund

**Sprecher 6:**

In den Gefängnissen und illegalen Haftzentren gab es Folter, Sodomie, Morde, Kastrationen... Diese Menschenrechtsverbrechen waren systematisch. Das *NGO*-Gesetz, das Mediengesetz und das Terrorismusbekämpfungsgesetz bildeten die rechtliche Grundlage einer Diktatur, in der die Regierung bereit war, alle Mittel gegen die Bevölkerung anzuwenden, um an der Macht zu bleiben. Diese Gesetze sind bis heute unverändert. Die Gesamtzahl der Opfer ist schwer zu bestimmen, aber unsere Stichprobenuntersuchungen der vergangenen 3 Jahre zeigen, dass über 2.000 Menschen getötet wurden kurz bevor die neue Regierung an die Macht kam. Seit Amtsantritt von Abiy Ahmed wurden über 1.000 Menschen getötet Diese Morde wurden nicht direkt von den Sicherheitskräften begangen, sondern sind das Resultat der ethnischen Konflikte zwischen verschiedenen Gruppen. Wir denken aber, die Dunkelziffer ist sehr viel höher.

**Zuspiel 38:** (Yonathan Tesfaye) *Kreuzblende*

A: *Straßenverkehr, Stimmen* «I want those people who put me through a lot to be accountable...»

E: «...People should know that, whatever they have done, will come back to them and they will be accountable for what they have done.» *Straßenverkehr, Stimmen*

**Sprecher 2:**

Ich möchte, dass die Menschen, die mir vieles angetan haben, zur Rechenschaft gezogen werden. Es sollte wenigstens eine Art Wahrheitspakt geben und ich hoffe, dieses Thema wird bald angegangen, damit diese Personen vor Gericht gestellt und verurteilt werden. Sie sollten gezwungen werden, zu begreifen, was sie getan haben und dass sie nicht einfach so davorkommen. Darüber benötigen wir einen landesweiten Konsens, wie in Südafrika, sodass sie wissen, dass ihre Taten auf sie zurückfallen und sie sich verantworten müssen.

**Zuspiel 39: (Girmachew Tadesse)**

A: *Automitfahrt* «Anybody have no doubt about Abiy. We love him! ...»

E: «...Yeah Abiy... Look, look, look the city! Smells good, smells peace!»  
*Automitfahrt*

**Sprecher 1:**

Niemand zweifelt an Abiy, alle lieben ihn. Denn Dr. Abiy ist sauber! Er war Geheimdienstmitarbeiter, ja. Cyberattacken hat sein Team abgewehrt und die sozialen Medien kontrolliert, klar. Aber wir haben gesehen, welchen Wandel Dr. Abiy herbeigeführt hat. Alles hat sich verändert, sogar die Polizei. Verändert sich etwas, merkst du gleich am Anfang, ob es gut oder schlecht ist. Du kannst es riechen. Schau dir die Stadt an, rieche sie. Sie riecht gut, sie riecht nach Frieden.

**Sprecherin 1:**

Das wichtigste Versprechen von Abiy Ahmed sind freie Wahlen im Mai 2020. Die Richterin Birtukan Mideksa, ehemalige Parteigenossin von Berhanu Nega und Oppositionsführerin mit hohem Ansehen in der Öffentlichkeit, soll die Wahlbehörde reformieren, die Behörde, die bislang den Sieg der Einheitspartei mit 100 Prozent der Stimmen gewährleistet hat.

**Zuspiel 40 (Birtukan Mideksa)**

A: «You know, when we talk about the national electoral board, everybody will express their desire to see independent institutions...»

E: «...All that is just at the beginning. Eh, still we are working, you know, to run the general election in Mai 2020, yeah.»

**Sprecherin 2:**

Was die Wahlkommission anbelangt, sagen alle, sie wollen, dass die Behörde unabhängig ist, Regierung, Opposition, alle. Aber es gab noch niemals unabhängige Institutionen in Äthiopien. Wenn wir also versuchen, die Behörden umzugestalten, sind auch Menschen wie ich, die das Experiment leiten, Anfänger. Wir beginnen gerade erst mit der Reform, kümmern uns um das öffentliche Vertrauensdefizit, den

Fachkräftemangel und sind dabei, Personal mit glaubwürdiger Vergangenheit zu rekrutieren. All das steht noch ganz am Anfang. Aber wir planen nach wie vor, die Wahlen im Mai 2020 abzuhalten. Die Aufgabe besteht im Wesentlichen darin, sie transparent und glaubwürdig durchzuführen. Das war in diesem Land niemals der Fall.

#### **Zuspiel 41 (Eskinder Nega)**

A: Straßenverkehr im Hintergrund «As long as we have an election that the EPRDF prepares as a government...»

E: «...And the same thing happened in the Soviet Union, despite Gorbatschow, that it was Gorbatschow who brought democracy to the Soviet Union, to Russia, a democratized Russia, you know, the communist party did not win the election.»

#### **Sprecher 5:**

Solange die Einheitspartei als Regierung die Wahlen vorbereitet, werden wir eine Wahl haben, bei der die Einheitspartei gewinnt. Würden freie Wahlen aber von einer Übergangsregierung vorbereitet, mit der Einheitspartei als einer unter Gleichen, würde sie verlieren. Genau das geschah in der Sowjetunion: Gorbatschow brachte die Demokratie, aber die Kommunistische Partei gewann die Wahlen nicht.

#### **Zuspiel 42 (Gebru Asrat)**

A: Stimmen, Vogelgezwitscher «Whether Abiy will be Gorbatschow or Putin, I'm not sure yet...»

E: «...And I know that the EPRDF including Abiy have not come to power through free and fair elections.» Stimmen, Vogelgezwitscher

#### **Sprecher 4:**

Ich bin mir noch nicht sicher, ob Abiy Ahmed ein Gorbatschow ist oder eher ein Putin. Es gab zwei Möglichkeiten für unser Land: dass die revoltierenden Kräfte die Einheitspartei stürzen und ersetzen, oder dass die Einheitspartei Veränderungen einleitet, um zu überleben. Es gab einige Veränderungen. Aber umfassende Reformen habe ich bislang nicht gesehen. Und als Oppositionspolitiker dränge ich auf umfassende Reformen und Verhandlungen zur Lösung unserer Probleme. Die Einheitspartei agiert als zentrale Institution im Land, und die Einheitspartei, einschließlich Abiy Ahmed, ist nicht durch freie Wahlen an die Macht gekommen.

#### **Zuspiel 43: Yonathan Tesfaye)**

A: *Straßenverkehr, Stimmen* «My fear is that he may end up becoming another dictator in power...»

E: «...the power, the support from the international community, the public, you know, everybody is thinking that he is the man.» *Straßenverkehr, Stimmen*

#### **Sprecher 2:**

Ich befürchte, er wird ein neuer Diktator. Einige Regierungen werden nicht deshalb zu Diktaturen, weil sie es wollen, sondern weil sie dazu gebracht werden. Sie denken, nur sie könnten die Dinge richten, und umgeben sich mit Menschen, die ihnen bestätigen, dass sie das Richtige tun, und die einzigen sind, die das können. Abiy Ahmed wird das Land öffnen, aber ich befürchte er wird mit Mitteln, die uns nicht gefallen, länger an der Macht bleiben, als wir wünschen. Er hat alle Mittel zur

Verfügung: das Wissen, die Weisheit, die Macht, internationale Unterstützung, die Öffentlichkeit - alle denken, er ist der Richtige.

Musikzuspiel 4 Teddy Afro: Semberé

**Absage:**

Perestroika in Äthiopien. Hat Abiy Ahmed eine Chance?

Von Heike Brunkhorst und Roman Herzog.

Gefördert von der Film- und Medienstiftung Nordrhein-Westfalen.

Mit Sabine Kastius, Johanna Zehendner, Volkert Dücker, Jürg Löw, Peer Oscar Musinowski und Michael Stiller

Ton und Technik: Tanja Hiesch

Regie: Iris Drögekamp

Redaktion: Wolfram Wessels

Eine Produktion des Südwestrundfunks mit dem Bayerischen Rundfunk 2019.